

WIE MAN EINEN GERUCHSEST KONZIPIERT

Ohne einen guten Eindruck vom Geruchssinn und Geruchsmethode des Patienten ist eine gute Rehabilitation nicht möglich. Um dies festzustellen, hat sich der Zürcher Geruchstest als guter Test für Logopäden bewährt. Ein standardisierter Test wie dieser, aber auch andere vergleichbare Tests, ist immer die bevorzugte Testmethode, da hier bereits eine kritische Validierung stattgefunden hat. Wenn solche Tests nicht verfügbar sind, sollten Sie versuchen, einen eigenen Geruchstest zusammenzustellen. Im Folgenden finden Sie Tipps, wie Sie einen solchen Test konzipieren können.

Gerüche und ihre Verwendung

Im Rahmen eines Geruchstests können Flaschen mit ätherischen Ölen verwendet werden. Diese Öle sind in Drogerien erhältlich; sie sind nicht sehr teuer und behalten ihren Geruch für einige Zeit. Diese Flaschen sollten an einem dunklen, kühlen Ort aufbewahrt und nach Gebrauch fest verschlossen werden.

Die Öle können dem Patienten in der Flasche angeboten werden, man kann sie aber auch mittels eines feuchtgemachten Papierstreifens anbieten. Der Vorteil dieser letzteren Methode ist, dass das Öl nicht nur gerochen, sondern auch verbraucht wird, so dass eine neue Flasche gekauft werden muss, wenn die alte aufgebraucht ist. Außerdem ist es hygienischer, jedem Patienten seinen eigenen Papierstreifen anzubieten.

Geruchstest mit Multiple-Choice-Fragen

Der Patient ist oft nicht in der Lage, die Gerüche des Geruchstests zu benennen, obwohl er sie riechen kann und sie ihm bekannt vorkommen. Deshalb ist es eine gute Idee, den Patienten Multiple-Choice-Fragen zu den Gerüchen des selbstgemachten Geruchstests beantworten zu lassen. Das kostet den Patienten weniger Energie und weniger Zeit. Ein gutes Beispiel für einen solchen Test wäre es, die Flaschen mit ätherischem Öl mit Nummern zu beschriften und für jede Nummer einen Antwortbogen mit drei oder vier Namen oder Bildern bestimmter Gerüche auszugeben. Anstelle von Bildern können auch Gegenstände verwendet werden. Wenn Sie sich für Bilder entscheiden, sollten Sie daran denken, dass Sie Düfte auswählen, die tatsächlich abgebildet werden können. Der Duft von Anis ist zum Beispiel schwieriger zu veranschaulichen als der von Pfefferminze.

Die Auswahl der Multiple-Choice-Fragen bestimmt den Schwierigkeitsgrad des Tests. Wenn zum Beispiel der Duft von Rosen als einer der Gerüche ausgewählt wird, wird der Test schwieriger, wenn der Patient zwischen den Düften von Flieder, Rosen und Apfelblüten wählen muss. Um den Test weniger schwierig zu machen, lassen Sie den Patienten zwischen Gerüchen wie Fisch, Pfefferminze und Rose wählen. Dies ist alles eine Frage der Klassifizierung. Im ersten Fall gehören die Gerüche alle zur gleichen Klasse; solche Gerüche sind schwer zu unterscheiden. Selbst Menschen, die sich nicht einer totalen Laryngektomie unterzogen haben, haben Schwierigkeiten, diese Gerüche zu unterscheiden. Für die Geruchsrehabilitation ist es notwendig festzustellen, ob der Patient riechen kann, wie gut er riechen kann und wie er dies nach der totalen Laryngektomie tut. Es ist nicht wichtig, ob der Patient in der Lage ist, zwischen ähnlichen Gerüchen zu unterscheiden.

Allgemeine Grundsätze und Ratschläge

Es ist am besten, eine begrenzte Anzahl von Gerüchen in einem Geruchstest zu verwenden, um die Kreuzadaptation zu minimieren. Das heißt, wenn sich der Patient an einen Geruch gewöhnt hat, wird das Riechen an einem anderen Geruch beeinflusst. Außerdem kann die Reaktion der Sinneszellen in der Nase durch Müdigkeit negativ beeinflusst werden. Dies wird als Adaptation bezeichnet (Köster, 1971; Köster und De Wijk, 1991; Vroon t al., 1994).

Auch die Reihenfolge, in der die Gerüche dargeboten werden, kann einen Einfluss auf den Test haben. Eindringende Gerüche können nicht nur in der Luft, sondern auch in der Nase verweilen.

Deshalb sollten diese Gerüche eher gegen Ende des Tests dargeboten werden. Auf diese Weise wird auch der Faktor Müdigkeit berücksichtigt; der Patient wird sich am Ende des Tests weniger anstrengen müssen. Außerdem ist es eine gute Idee, die Gerüche aus verschiedenen Klassen in unterschiedlicher Reihenfolge zu präsentieren.

Es wird empfohlen, die Kennzeichnungsetiketten von den Flaschen mit Duftstoffen zu entfernen und durch einen Code zu ersetzen, der an den Duftstoff in der Flasche gekoppelt ist. Dadurch wird die Versuchung beseitigt, die Gerüche mit dem Auge und nicht mit dem Geruchssinn zu unterscheiden. Diese Art von Code wird auch die Notwendigkeit verringern, die Flasche oft zu öffnen, um den Inhalt zu identifizieren. Der Geruch bleibt dann über einen längeren Zeitraum in der Flasche enthalten.

Durchführung des Geruchstests

Während des Tests sollte dem Patienten das Fläschchen oder Papierstreifen mit dem Geruch gegeben werden und er sollte den Geruch in seinem eigenen Tempo bestimmen können. Wenn der Patient nach einigen Versuchen nicht in der Lage ist, den Geruch zu bestimmen, gehen Sie zum nächsten Geruch über, um nicht zu viel Zeit mit nur einem Geruch zu verbringen. Der Patient kann zu einem späteren Zeitpunkt des Tests erneut versuchen, den Geruch zu bestimmen.

Es ist ratsam, zwischen den verschiedenen Gerüchen eine kleine Pause einzulegen. Etwa 45 Sekunden sollten ausreichen. Diese Zeit kann damit gefüllt werden, die Flasche zu schließen, die Antwort des Patienten zu notieren und die nächste Flasche mit dem Duft zu suchen. Eine Zwangspause ist dann unnötig.

Lassen Sie sich nicht zu viel Zeit mit dem Notieren der Antworten des Patienten. Sein Geruchssinn wird während der Geruchsrehabilitation etwa dreimal getestet. Wenn man sich zu viel Zeit für jede einzelne Antwort nimmt, kann es sein, dass sich der Patient an die exakten Antworten erinnert, die er bei einem früheren Test gegeben hat.

Um möglichst zuverlässige Ergebnisse zu erzielen, sollte der Patient nicht darauf aufmerksam gemacht werden, ob seine Antworten richtig oder falsch sind. Es sollte eine neutrale Reaktion auf seine Antworten erfolgen. Am Ende des Tests kann ein allgemeiner Eindruck über den Geruchssinn des Patienten gewonnen werden. So kann dem Patienten beispielsweise mitgeteilt werden, dass er einen guten oder schlechteren Geruchssinn hat als andere